

Gemeinschaft haben, in dem Sinnem Na-  
 chsagen, in dem Sinnem Drey in. Einwohnung  
 in unserm Dreyen wider unser Selig,  
 seit dem Dreyen.

Aber Drey war das noch nicht genug,  
 das für Mensch wurde; denn für Drey  
 noch nicht Theil nehmen an unserm vor-  
 troben Natur, an unserm Dünigkeit;  
 für war der Mensch ohne Dünigkeit, mit  
 Drey also, so lange wir unter der  
 Dünigkeit geklagten waren, Klammern der  
 Dünigkeit in. Das Dreyen bleibt, doch  
 seine Gemeinschaft mit uns haben.

Was hat für aber? O Wunder ohne  
 Maas, wenn man betrachtet weiß:  
 ob hat sich selbst der wahre Gott, der  
 Jehovah, in Fleisch gekleidet, für uns  
 verlorenen Menschen gegeben in dem Tod.  
 Und darum hat für die Dünigkeit, die in  
 der Dreyenheit zwischen uns in. unserm  
 Gott macht, gebüßt in. vorgebracht.

Jetzt schämt für, der Gerechtigkeit aller Welt,  
 sich seines Dünigkeit nicht, jetzt läßt für  
 sich